

# Das NATO-College in Rom

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716432>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das NATO-College in Rom

Die Schaffung einer neuen internationalen Institution, deren Aufgabe es sein soll, Militärs wie Zivilisten mit den Herausforderungen der gegenwärtigen und künftigen Sicherheits- und Verteidigungspolitik vertraut zu machen, geht auf General Dwight D. Eisenhower zurück.

OBERST | GST JÜRIG KÜRSENER, LOHN-AMMANNSEGG

Als erster Oberbefehlshaber der NATO hielt er am 25. April 1951 fest, dass die westliche Allianz auf Leute angewiesen sei, die in der Lage seien, die komplizierten Zusammenhänge bei der Schaffung einer angemessenen Verteidigung erkennen zu können. Die Idee für eine höhere NATO-Kaderschule war geboren.

## Mehrere Aufgaben

Bereits am 19. November 1951 öffnete das NATO Defense College (NDC) in Paris seine Tore und organisierte den ersten Kurs. Als Staatspräsident General de Gaulle auf den 1. Juli 1966 Frankreich aus der militärischen Struktur der NATO herauslöste und sämtliche NATO-Einrichtungen Frankreich verlassen mussten, wurde auch ein neuer Standort für das NATO Defense College gesucht. Die Wahl fiel auf Rom.

Dort wechselte die oberste akademische Institution der NATO am 10. September 1999 in neu errichtete, moderne Einrichtungen an der Via Giorgio Pelosi, etwa acht Kilometer südlich des Stadtzentrums, wo sie noch heute ihre Tätigkeit wahrnimmt.

Die Aufgaben des NDC sind die folgenden:

- Trägt zur Effektivität und zum Zusammenhalt der Allianz bei;
- Fördert das Denken auf strategischer Stufe in Fragen politischer und militärischer Relevanz;
- Ist das Kompetenzzentrum der NATO für (Aus-) Bildung, Studium und Forschung, indem es
  - ausgewählte Offiziere und Zivilisten für wichtige Positionen im NATO- und multinationalen Rahmen vorbereitet,
  - akademische Arbeiten zur Unterstützung der Ziele der Allianz unterstützt und
  - das Wissen über seine Tätigkeiten nach aussen kommuniziert.

## Das Angebot

Zu diesem Zweck konzentriert sich das NDC im Wesentlichen auf folgende Tätigkeiten:



**Generalleutnant Wolf-Dieter Löser, derzeit Kommandant des NATO Defense College in Rom.**

1. Auf ein Lehrangebot, in dessen Zentrum ein zweimal pro Jahr durchgeführter, 23-wöchiger «Senior Course» steht. Dieser Kurs strategischen Inhalts richtet sich an höhere Militärs und zivile Personen der NATO und der Euro-Atlantischen Region. Der Kurs zielt darauf ab, das militär-strategische und geopolitische Wissen der Teilnehmer zu aktualisieren bzw. zu erweitern, sie auf neue Herausforderungen zu sensibilisieren sowie ihre Fähigkeiten zum stufengerechten, kritischen Denken zu fördern.

Im jüngsten Kurs haben 82 Teilnehmer aus 32 Staaten teilgenommen, erstmals ein Vertreter aus Neuseeland. Dieser Kurs beinhaltet auch Studienreisen, welche die Teilnehmer mit der NATO und internationalen Organisationen vertraut machen. Die erste Reise führt in der Regel in die USA, nach Kanada, Frankreich, Grossbritannien, Belgien und die Ukraine, die zweite in die Mittelmeerregion bis hin in die Arabischen Emirate.

Ergänzend zu diesem Schlüsselangebot wird auch zweimal pro Jahr ein 10-wöchiger Kurs «NATO Regional Cooperation Course» (NRCC) offeriert. Dieser neue, am Riga-Gipfel 2006 beschlossene Kurs konzentriert sich insbesondere auf militärpolitische Fragen, die sowohl für die NATO als auch für den erweiterten Mittleren Osten von Bedeutung sind. Dabei sollen auch die Perspektiven des Mittelmeer-DIALOGS (MD), der Kooperations-Initiative von Istanbul (ICI) sowie die Sicht der NATO Staaten einfließen. Rund 40% der Vorlesungen werden mit dem «Senior Course» geteilt.

## Offen für die Schweiz

Schliesslich werden auch einwöchige Kurse «Generals, Flag Officers and Ambassador's Course» (GFOAC) für Botschafter und Offiziere im Generals- und Admiralsrang durchgeführt, die Teilnehmern aus NATO-Staaten, des Mittelmeer-DIALOGS und der Partnerschaft für den Frieden (PfP), damit auch der Schweiz offenstehen. Hier soll vor allem das gegenseitige Verständnis für sicherheitspolitische Anliegen gefördert werden.

Ein spezieller zweiwöchiger Kurs «Integrated Partnership Orientation Course» (IPOC) ermöglicht einen Dialog zwischen den Euro-Atlantischen Teilnehmern am «Senior Course» und Vertretern aus Partnerländern. Schliesslich offeriert das NDC parallel zum «Senior Course» fallweise auch kurze, themenbezogene Kurse «Modular Short Courses» (MSC), die NATO- und anderen Staaten offenstehen.

2. Das NDC verfügt mit der «Research Division» auch über eine beträchtliche eigene Forschungskapazität, die im permanenten Kontakt mit anderen militärischen und zivilen Institutionen wertvolle Inputs generieren soll. Diese Abteilung hat zum Ziel, möglichst objektive, politikrelevante und benutzerfreundliche Publikationen von höchster akademischer Qualität zeitgerecht für die militärischen und zivilen Instanzen der NATO zu erstellen – sei es in Form von «Research Papers», «Forum Pa-

pers», «Reports» bzw. «Reviews» oder anderen Produkten. Die meist in Englisch verfassten Produkte sind auch im Adobe Acrobat PDF-Format erhältlich.

Die Forscher rekrutieren sich aus allen Bereichen der NATO und Partnerstaaten. Themen wie Transatlantische Beziehungen, Transformation der NATO, die künftige Rolle Russlands, Krisenmanagement, Arktische Sicherheit, Energie-Sicherheit, Maritime Sicherheit oder Zukunft der NATO sind einige Beispiele der laufenden Forschungstätigkeiten.

Angehörige der «Research Division» verbreiten in Form von Vorträgen, Konferenzen und Workshops sowie mit ihren Produkten ihr Wissen weltweit zuhanden der «Strategic Community». Damit sollen die Positionen der NATO weit über deren Bereich hinaus getragen werden und unter anderem auch zur Stärkung des transatlantischen Zusammenhalts beitragen. Die «Research Division» alimentiert zudem den Lehrkörper des NDC.

**Aktiver Forschungsstab**

Es liegt auf der Hand, dass – laut Generalsekretär der NATO – der Forschungsstab des NDC auch bei der Erarbeitung des Neuen Strategischen Konzeptes der NATO nachhaltig mitwirkt. Am Riga-Gipfel der NATO 2006 wurde beschlossen, dass am NDC auch eine Fakultät für Fragen des Mittleren Ostens zu schaffen sei. Dies unterstreicht die wachsende Bedeutung, welche die Allianz dieser Region beimisst.

3. Schliesslich verfügt das NDC auch über eine eigene umfassende Bibliothek mit über 20 000 Büchern und Zeitschriften.

Seit Bestehen des NDC haben tausende von Offizieren und Zivilisten das

Kursangebot genutzt. Den «Senior Course» haben bisher Teilnehmer aus 56 Nationen besucht. Zu den Kursabsolventen gehören bisher 25 Teilnehmer aus der Schweiz, meist Militärs im Range eines Oberstleutnants oder Obersten.

**Deutscher Kommandant**

Kommandant des NDC ist ein Dreisterngeneral, derzeit ist dies Generalleutnant Wolf-Dieter Löser aus Deutschland. Er ist seit Bestehen des NDC – nach den Generalleutnants Graf von Baudissin (1963 – 1965), Uhle-Wettler (1984 – 1987) und Olboeter (1999 – 2002) – der vierte deutsche Offizier in dieser Funktion. Wolf-Dieter Löser, dessen Vater bereits als Generalmajor in der Bundeswehr gedient hatte, bringt eine eindruckliche und für diese Funktion notwendige, äusserst breite intellektuelle, truppenseitige und führungsmässige Ausbildung und Erfahrung mit.

Der 61-jährige Absolvent des Studiums in Internationalen Beziehungen war ursprünglich Panzergrenadier, danach leistete er – darauf ist er bis heute stolz – seine Truppendienste grösstenteils bei den Gebirgsjägern.

Er war Jugendoffizier bei der 1. Gebirgsdivision, Generalstabsoffizier in verschiedenen Grossen Verbänden, arbeitete beim SHAPE in Brüssel, war Kommandant des Gebirgsjägerbataillons 232, Referent im Planungsstab, Adjutant von Generalinspekteur Klaus Naumann, 1995 erlangte er einen Master Degree in National Security Strategy am National War College in Washington, D.C.

Danach wurde er Kommandant der Gebirgsjägerbrigade 23 in Bad Reichenhall,

war Kommandant der Infanterieschulen in Hammelburg, Kommandant der 13. Panzergrenadier Division in Leipzig, Stellvertretender Kommandant des Eurokorps in Strassburg – in dieser Funktion leistete er von August 2004 bis Februar 2005 als Stellvertretender Kommandant (Operationen) Dienst bei der ISAF in Kabul/Afghanistan – und war dann Kommandant der Führungsakademie in Hamburg, bevor er in die jetzige Verwendung berufen wurde.

**Kontakt mit Luzern**

Wie seine Vorgänger pflegt Löser rege Kontakte und Erfahrungsaustausche mit anderen militärischen Institutionen dieser Art. Dazu gehören auch Kontakte zur Höheren Kaderausbildung unserer Armee (HKA) in Luzern. Hier nahm er im April 2006 – Gastgeber war Divisionär Ulrich Zwygart – am jährlichen Treffen der Kommandanten der Militärakademien, Defense Universities und Colleges teil.

Die Vereinigung der ehemaligen Absolventen des NATO Defense College zählt heute insgesamt über 6400 Namen. Sie sind in 24 nationalen Gruppierungen gegliedert. Jedes Jahr Ende September organisiert das NDC ein Seminar für die Ehemaligen in Rom.

Es bleibt zu hoffen, dass die Schweiz das einzigartige Angebot des NATO Defense College rege nutzt und damit der kommenden militärischen Führungsgeneration das notwendige Rüstzeug, aber auch eine Gelegenheit zur Erweiterung des persönlichen Netzwerkes verschafft, um die anstehenden Aufgaben stets mit einem Blick über die Landesgrenzen hinaus wahrnehmen zu können. ✠

**Deutsche Eurofighter fangen russischen Luftraum-Aufklärer A-50 ab**



Erstfall für deutschen Eurofighter im baltischen Luftraum.

Die deutsche Luftwaffe hat das nebenstehende Bild freigegeben. Die Aufnahme zeigt einen deutschen Eurofighter, der im Rahmen der Operation «NATO AIR POLICING BALTIKUM» einen russischen Luftraum-Aufklärer A-50 abfängt.

«NATO AIR POLICING BALTIKUM» ist die NATO-Mission zur Sicherung des Luftraums über den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Vom 1. September 2009 bis zum 4. Januar 2010 nahm die deutsche Luftwaffe die Mission wahr.

Als Operationsbasis diente der Flugplatz Siauliai im Norden von Litauen. Die deutsche Luftwaffe setzte erstmals das Jagdflugzeug Eurofighter ausserhalb des deutschen Hoheitsgebietes ein. Sie verlegte die Jets mit insgesamt rund 100 Mann nach Litauen. Zudem entsandte sie Jägerleitoffiziere ins litauische Kaunas.

Zuerst gewährleistete das Jagdgeschwader 74 aus Neuburg an der Donau die Luftraumüberwachung. Dann übernahm das Jagdgeschwader 71 «Richthofen» mit dem F-4F Phantom den anspruchsvollen Auftrag über dem Baltikum. skü.